Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1871

206 (2.9.1871)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg,

sowie für die

Bezirksämter und Amtsgerichte Offenburg und Gengenbach.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags, und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 fl., für den Landpostbezirk 1 fl. 2 kr., für die übrigen Postbezirke 1 fl. 7 kr.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 3 kr.

Nro. 206. Offenburg, Samstag den 2. September **1871.**

Heute vor einem Jahr.

(2. September 1870.)

Napoleon ergibt sich dem Könige von Preußen. Sein Adjutant, Graf Reille, überbringt dem Könige einen Brief: da es ihm nicht vergönnt gewesen durch eine Kugel zu fallen, so bleibe ihm nichts übrig als Seiner Majestät den Degen zu übergeben. — (Der preußische Staatsanzeiger vom 8. bemerkt: „Nach zuverlässigen Quellen, und zwar von Augenzeugen, hat sich der Kaiser Napoleon in der Schlacht bei Sedan derart dem Feuer ausgesetzt, daß seine Absicht den Tod zu finden unzweifelhaft war".) — Depesche des Königs Wilhelm an die Königin Augusta: „Vor Sedan halb zwei Nachmittags. Die Kapitulation, wodurch die ganze (französische) Armee kriegsgefangen ist, ist so eben mit dem General Wimpffen geschlossen, der an Stelle des verwundeten Mac Mahon das Kommando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst mir ergeben, da er das Kommando nicht führt, und alles der Regentschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthalt werde ich bestimmen, nachdem ich ihn gesprochen habe in einem Rendezvous das sofort stattfindet. Welch eine Wendung durch Gottes Führung!"

General Wimpffen unterzeichnet die Kapitulation, gegen welche im Kriegsrath von den zahlreichen Generalen sich nur zwei, Pellé und Carré de Bellemare, erklären. Die Anzahl der gefangen Genommenen beträgt 14 Infanterie-Divisionen, 5½ Divisionen Reiterei, nebst dazu gehörigem Geschütz- und Fuhrwesen, im Ganzen gegen 84,000 Mann, darunter 4000 Offiziere, 14,000 Verwundete; über 400 Feldgeschütze, darunter 70 Mitrailleusen; 150 Festungsgeschütze, 10,000 Pferde, zahlreiches Material. (Man berechnet, daß vor der Schlacht bei Beaumont das Heer Mac Mahons 150,000 Mann gezählt habe.)

Besprechung Napoleon's mit König Wilhelm im Schlößchen Bellevue bei Frenois. Der König bestimmt Wilhelmshöhe (bei Kassel) zum Aufenthalt Napoleon's.

Ein Ausfall der Besatzung von Straßburg zurückgeschlagen.

Politische Rundschau.

Baden, 30. August. Im nächsten Monate werden wir Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin von Deutschland in unserer Bäderstadt sehen. J. M. die Kaiserin, welche von der Insel Mainau aus einen Ausflug nach der Schweiz und Italien macht, wird bis gegen die Mitte September hier eintreffen, und bei Sr. Maj. dem Kaiser muß dies wohl ebenso der Fall sein, weil er der Abordnung Kehls, die um eine Audienz nachgesucht, solche auf den 15. September in Baden gewährt hat. (B.Ldz.)

München, 30. August. Die Frage wegen Auflösung der Kammer ist im Sinne des Hrn. v. Lutz entschieden worden. Man hat sich zu dem Beschlusse geeinigt, es noch einmal mit der jetzigen Kammer zu versuchen, dieselbe aber nach den ersten Zeichen von Böswilligkeit und Unversöhnlichkeit der patriotischen Mehrheit sofort nach Hause zu schicken. Abgesehen von der in derselben Richtung manifestirenden königlichen Willensmeinung kann dieser Beschluß kaum ein sonderlich glücklicher genannt werden. Kommt es in der Kammer zu Konflikten und dann zur Auflösung, so wird es der ultramontanen Logik ein Leichtes sein, unter Hinzufügung allgemeiner Phrasen von dem Rechte des Landes und der Landesvertretung, dem Ministerium dem katholischen Landvolke gegenüber die Schuld an den Strapazen der Neuwahl zuzuwälzen. Eine sofortige Auflösung mit einer offenen Ansprache an die Landbevölkerung wäre besser gewesen. (?) (Frkf. Z.)

Straßburg, 29. August. Die Präsidenten der Handelskammer von Mülhausen und der industriellen Syndikate von Elsaß-Lothringen sind durch die französische Zolldirektion in Nancy davon benachrichtigt worden; daß, da der Transport von Waaren ins Innere von Frankreich durch höhere Gewalt (fehlen die Transportmittel, Truppenbeförderungen u. s. w.) erschwert, wo nicht ganz unterbrochen worden sei, die erbetene Fristverlängerung für Einfuhr Elsaß-Lothringischer Fabrikate unter folgenden Bedingungen gestattet werde:

Die Fabrikanten haben sich bis spätestens 31. August von den allein hiezu zuständigen Syndikaten Zeugnisse darüber ausstellen zu lassen, daß die betreffenden Fabrikate, deren zollfreie Einfuhr verlangt wird, sich an diesem Tage in den Magazinen befanden. Diese Urkunden müssen vor dem 9. September d. J. vor der französischen Eingangsstation hinterlegt sein und haben nur bis zum 15. Oktober Giltigkeit, wo alsdann dieser Ausnahmszustand aufzuhören hat. (Karlsr. Z.)

— Dem kaiserl. deutschen Zivilkommissariat in Straßburg ist in diesen Tagen eine von einer größeren Anzahl elsässischer Tabaksfabrikanten und Händler unterzeichnete Petition überreicht worden, welche dahin geht, die Reichsregierung zu veranlassen, daß die in Straßburg noch bestehende kaiserl. Tabaksmanufaktur ihre Fabrikation in kürzester Zeit einstelle.

Straßburg, 29. August. Die „Straßb. Z." skizzirt den Unterrichtsplan für die höheren Schulen des Elsaß. Danach wird die Unterrichtssprache für die untersten Klassen die deutsche, für die mittleren und höheren noch möglichst die französische sein. Der Unterricht in der deutschen Sprache wird in allen Klassen wöchentlich sechs Stunden umfassen. Später wird die Unterrichtssprache eine getheilte sein, und zwar wird für die klassischen Sprachen, Geschichte und Geographie das Deutsche, für Mathematik, Physik, Chemie und Naturwissenschaften das Französische eintreten.

Dresden, 29. August. Der König hat für die Dauer seiner Abwesenheit bezüglich der Regierungsgeschäfte den Kronprinzen zu seinem Stellvertreter eingesetzt.

Berlin, 30. August. Se. Maj. der Kaiser und König hat am 16. August, als dem Jahrestage der Schlacht von Vionville—Mars-la-Tour, an Se. Hoheit den Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin folgendes Telegramm aus Bad Gastein gesendet:

Dem Generalleutnant Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin in Doberan. Dir und Deinen dermaligen heldenmüthigen Regimentern spreche Ich meinen erneuten Dank aus für die ehrenvollen Leistungen heute vor einem Jahr. — Wilhelm.

Missionsreisen und Forschungen in Süd-Afrika

von Dr. David Livingstone.

(Fortsetzung.)

Am 31. December 1852 erreichten wir die Stadt Setschele's, welche nach der Hügelkette, auf welcher sie liegt, Litubaruba heißt. In der Nähe des Ortes befindet sich die Höhle Lepelole, welche den schlagenden Beweis liefert, daß sich früher hier eine ergibige Quelle fand. Niemand wagte die Lolaheng, d. h. Höhle, zu betreten, den man glaubte allgemein, sie sei der Wohnsitz der Gottheit. Da wir vom Januar bis zum December nie einen Feiertag hatten, und die Sonntage die Zeit unserer größten Anstrengungen im Unterricht waren, so wollte ich an einem Wochentage einen Ausflug nach der Höhle unternehmen, um den Gott der Bakuena zu sehen. Die alten Leute behaupteten, Jeder, der die Höhle betrete, bleibe für immer darin, und sagten: „Wenn der Lehrer so thöricht ist, sich selber den Tod zu geben, so mag er das allein thun, uns kann dann kein Vorwurf treffen." Setschele's Erklärung, er wolle mir überallhin folgen, brachte die größte Bestürzung hervor. Ihr Gott hat merkwürdiger Weise in allen Visionen, welche sie vorgeben gehabt zu haben, ein krummes Bein, wie der ägyptische Thau. Da wir vermutheten, daß diejenigen, welche in der Höhle verunglückt sein sollten, über einen Abhang hinuntergestürzt sein könnten, so versahen wir uns reichlich mit Lichtern, Leitern, Stricken u. s. w.; allein es stellte sich heraus, daß es nur eine offene Höhle war mit einem Eingang von zehn Fuß in's Gevierte, die in zwei vom Wasser ausgewaschene Arme zusammengeht, welche in runden Oeffnungen, durch die einst Wasser floß, enden. Die einzigen Bewohner, welche diese Höhle je gehabt zu haben scheint, waren Paviane. Ich ließ am Ende des oberen Armes eine Mathew'sche bleierne Mäßigkeitsvereins-Marke zurück.

Die unter den Bakuena bekannten Krankheiten sind außerordentlich wenige. Schwindsucht und Skropheln sind nicht vorhanden, Wahnsinn und Wasserkopf selten. Krebs und Cholera sind ganz unbekannt. Pocken und Masern suchten das Land vor ungefähr zwanzig Jahen heim und richteten große Verheerungen an; erstere Krankheit ist seitdem allerdings zu wiederholten Malen an der Küste ausgebrochen, aber nie wieder in's Binnenland vorgedrungen. Gegen die Pocken wandten die Eingeborenen in einigen Gegenden Inoculation auf die Stirn mit einem thierischen Abgang, in anderen Gegenden die Pockenmaterie selbst an, und in einem Dorfe scheinen sie ein Gift statt des gewöhnlichen Impfstoffs gebraucht zu haben, denn beinahe das ganze Dorf wurde von den confluirenden Pocken hinweggerafft. Wie sie darauf gekommen, ist mir unbegreiflich. Die Bakuena verstanden das Impfen schon zu einer Zeit, wo sie noch gar keinen directen oder indirecten Verkehr mit den Missionären im Süden hatten. Sie alle bedienen sich sofort des Giftes der wirklichen Kuhpocken, sobald es ihnen zugänglich gemacht wird.

Die am häufigsten vorkommenden Krankheiten sind folgende: Lungenentzündung erzeugt durch plötzlichen Temperaturwechsel, und andere Entzündungen, z B. der Eingeweide, des Magens, und des Brustfells; Rheumatismus; Herzkrankheiten, allein diese werden seltener, seit die Leute europäische Kleidung annehmen; verschiedene Formen von Unverdaulichkeit und Augenentzündung; Keuchhusten tritt häufig auf; und jedes Jahr herrscht vor Eintritt der Regenzeit eine epidemische Krankheit. Zuweilen ist dies allgemeine Augenentzündung, der ägyptischen nahe verwandt. In einem andern Jahre ist es eine Art Diarrhöe, welche mit Nichts zu kuriren ist, bis ein Regen fällt, worauf jedes Mittel wie mit Zauberkraft wirkt. Wieder ein andermal wurde die epidemische Periode durch eine Krankheit bezeichnet, welche der Augenentzündung ähnlich war, allein mit dem eigenthümlichen Symptom eines stark entwickelten heftigen Schmerzes im siebenten Halswirbelfortsatz auftrat. Viele Personen starben daran, nachdem sie viele Stunden oder Tage hindurch vor ihrem Verscheiden in todteähnlichem Schlafe gelegen hatten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt in Betreff des von den Zeitungen gemeldeten Anschlusses Italiens an die österreichisch-deutsche „Freundschafts- und Friedensliga":

Bei den freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu allen nicht am Kriege betheiligt gewesenen Mächten erscheinen derartige Kombinationen keineswegs unwahrscheinlich, wenngleich positive Anhaltspunkte bis jetzt dafür nicht vorliegen.

Berlin, 30. August. (Pr.) Nach Angabe zunächst betheiligter Kreise wird der preußische Oberst v. Hartmann Adlatus des Kriegsministers. Hartmann wurde vom Elsaß, wo er Generalstabschef war, hieher berufen.

Wien, 29. August. Die „N. Fr. Pr." meldet, daß in Gastein eine Art von Friedensliga gegen jeden künftigen Störer des europäischen Friedens zu Stande gekommen sei, welcher vorläufig nicht nur Oesterreich und Deutschland, sondern auch Italien angehören.

Paris, 28. August. (Köln. Ztg.) Die neue Armee, welche Thiers im Westen Frankreichs bildet und die unter den Oberbefehl des Generals Ducrot gestellt wird, soll 150,000 Mann stark werden. Ein Lager wird bei Bourges errichtet werden. Thiers beschäftigt sich eifriger denn je mit der Reorganisation der Armee, um, wenn es zur Diskussion des Projektes über die Reorganisation der Armee kommt, dasselbe dadurch zu bekämpfen, daß er ihm mit einem neuen, vollständig organisirten und formidablen Heere entgegentritt und auf diese Weise die Kammer bestimmt, von der allgemeinen Wehrpflicht, gegen die er nach wie vor ist, abzustehen. Die Beziehungen Mac Mahon's, des Oberbefehlshabers der ersten Armee, zu Thiers sind ziemlich kalt. — Eine große Anzahl von Elsaß-Lothringern, welche bis zum Friedensschlusse in der französischen Armee dienten und dann wieder in ihre Heimath entlassen wurden, sind neuerdings nach Frankreich gekommen, da sie keine „Prussiens" werden wollen. Dieselben werden einfach wieder als gemeine Soldaten in die französische Armee eingesteckt, um ihre Dienstzeit zu vollenden. Diejenigen, welche Unteroffiziere und Korporale waren, erhalten ihren früheren Rang nicht zurück, sondern müssen ebenfalls wieder als gemeine Soldaten eintreten, da ihre Stellen während ihrer Abwesenheit besetzt wurden. — Jules Simon hielt gestern eine dreistündige Konferenz mit dem Maler Courbet, der bekanntlich vor dem Kriegsgerichte in Versailles steht. Courbet hatte den Minister zu sehen verlangt.

Versailles, 30. August. (Fr. J.) Thiers und sämmtliche Minister machen eine Kabinetsfrage aus der Annahme der Zusatzartikel Dufaure's zum Antrag Rivet. Man hofft auf friedliche Austragung der Krisis.

Telegraphische Nachrichten.

Bremen, 30. Aug. Der Senat genehmigte, daß am Jahrestag der Kapitulation von Sedan eine Erinnerungsfeier abgehalten werde. Das Programm derselben wird durch eine morgen erscheinende Bekanntmachung festgestellt. Die Schulen der Stadt und des Landgebiets bleiben am Festtage geschlossen.

Berlin, 30. August. Die gestrige Mittheilung der „Kreuzztg.", der Oberpräsident von Hessen-Nassau, Geh.-Rath v. Möller, werde zunächst nicht als Oberpräsident nach Elsaß-Lothringen versetzt werden, enthält keine Widerlegung unserer Angaben über die Verwaltungsorganisation in dem neuen Reichslande. Richtig ist diese Mittheilung in so fern, als noch keine förmliche Ernennung des Hrn. v. Möller für das Amt in Straßburg stattgefunden hat. Dagegen unterliegt es keinem Zweifel, daß derselbe dazu ausersehen, die Oberleitung der Verwaltung für die drei Departements von Elsaß-Lothringen zu übernehmen, und zwar in einer ähnlichen Stellung, wie die Oberpräsidenten der preußischen Provinzen sie inne haben. Hr. v. Möller, welcher einige Tage zu Besprechungen hier verweilte, ist nach Kassel zurückgekehrt, um seine dortigen Angelegenheiten zu ordnen. Wie verlautet, wird er sich auf den neuen Posten nach Straßburg begeben, sobald seine in naher Aussicht stehende Ernennung erfolgt ist. (Es verdient bemerkt zu werden, daß Hr. v. Möller, der früher Regierungspräsident in Köln war, heute wohl der populärste Provinzialchef ist, den es in Preußen gibt, und zwar — was nicht zu übersehen — bei den Einwohnern einer 1866 annektirten Provinz.)

Versailles, 30. Aug. Sitzung der Nationalversammlung. Vitet zeigt an, daß die Kommission das Amendement Dufaure angenommen habe. Dufaure erklärt hierauf, daß die Regierung dem so eingebrachten Antrag, wie er im Bericht Vitet enthalten, ihre Zustimmung gebe. Die Generaldebatte wird hierauf geschlossen. Verschiedene Anträge und Gegenanträge werden zurückgezogen. Der Antrag Pascal Duprats, welcher das Recht der Nationalversammlung, sich als Constituante zu erklären, bekämpft, wird verworfen. Gambetta ergreift hierauf das Wort und bekämpft den ersten Paragraphen der Einleitung, welcher die konstituirende Gewalt der Nationalversammlung proklamirt. Er sagt, diese Bestätigung sei unnütz, unpolitisch und verwegen. Benoit d'Azy unterstützt den Paragraphen, welcher mit 433 gegen 227 Stimmen angenommen wird.

Versailles, 30. Aug. Am Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung deponirte Quinet im Namen mehrerer Abgeordneter einen Antrag, welcher die Auflösung der Nationalversammlung verlangt.

Der „Siecle" und die radikalen Blätter tadeln die Regierung, daß sie den ersten Passus, welcher der Nationalversammlung die konstituirende Gewalt einräumt, zugelassen habe. Das „Journ. des Deb." und die übrigen Regierungsorgane drücken ihre Befriedigung aus.

Versailles, 1. Sept. Die Nationalversammlung nahm den Gesammtantrag Vitet mit dem Zusatzartikel Dufaure's mit 480 gegen 93 Stimmen an.

Rede des hl. Vaters, Papst Clemens XIV. Ganganelli,

gehalten vor dem Cardinals-Collegium zu Rom.

(Schluß.)

Wie soll ein Baum gedeihen und euch mit edlen Früchten danken, wenn ihr ihm Licht und Sonne entzieht und sein Wachsthum auf jede Weise hemmt, daß er verkrüppelt? Schon mehrere Male ward der wichtige Augenblick, den Gott von Zeit zu Zeit sendet, übersehen, der göttliche Wink mißverstanden oder verachtet, und gewaltsam trennten sich die Töchterkirchen, und das Band, welches fromme Töchter fort und fort an die Mutter kettet, wurde zerrissen. Jetzt ergeht wieder vom Himmel die Mahnung an Rom, und ich wenigstens will sie nicht überhören und rathe und bitte: Laßt die Völker frei! — Laßt jedem Volke seine christliche Kirche sich selbst in Liebe und Vertrauen gründen; gebt ihnen Christi Erbtheil frei und verwaltet es nicht mehr länger wie habsüchtige Vormünder zu eurem Besten! Laßt alles Verketzern und Verdammen! Welche Harmonie, welche Kraft wird das Christenthum alsdann zur Beseligung der Völker entfalten, statt daß sie sich gegenseitig befeinden und schwächen. Was ihr immer binden werdet, das sei gebunden, und was ihr immer lösen werdet, das sei gelöset! Löset darum die Völker einmal von dem Banne der angemaßten Herrschaft; dieses Gängeln wird doch einmal enden, Volk um Volk wird abfallen, die Sonne der Wahrheit und der Erkenntniß wird ihnen aufgehen und die Finsterniß zerstreuen und die Dämme brechen, welche gegen Gottes Licht aufgeführt sind; dann wird die christliche Kirche in jeder Nation sich frei emporrichten und die Geister mit sich gegen den Himmel tragen. Das wird und muß geschehen, wenn ihr die Kirche frei gebt. Volk um Volk wird sich in geistiger Kraft erheben, Künste und Wissenschaften werden mit der Nationalkirche einen Schwesterbund schließen und alle Kräfte im Wetteifer zur Beglückung der Völker anfregen. Hierzu ist jetzt der Augenblick gekommen. Schaut nach England. Seht ihr nicht, wie die bisher gedrückte Kirche sich erhebt, Tausende um sich sammelt, wie dagegen der herrschenden, im Uebermuth gebietenden Afterkirche Tausende untreu werden, da sie die frommen Vermächtnisse der Ahnen und den Schweiß der Armen an wenige Adelige vergeudet, dagegen ihre Kinder mit Kleien füttert? Helft der gedrückten Kirche, laßt sie frei sich entfalten und stempelt sie nicht wieder zur römisch-katholischen. Warum wird die kath. Kirche in England verfolgt? Weil man ihre Herrschaft fürchtet und glaubt, die Stärke des Mittelalters und der römische Einfluß werde zurückkehren. Man fürchtet nur Rom. Gebt die Kirche frei und laßt sie sich zu einer Nationalkirche gestalten, und sie wird sich dann mit Gottes Gnade wohl selbst frei machen.

Gerade jetzt muß die kath. Kirche auch im Norden zeigen, daß sie vom wahren Leben beseelt sei; gerade die Zeiten der Verfolgung sind immer die glorreichsten für die Kirche gewesen. Aber als sie selbst zu herrschen begann, im Uebermuth herrschte, da war sie in Nacht und Finsterniß gehüllt. Zeigt jetzt, daß ihr nicht herrschen wollt und daß euch nur das Heil der Völker am Herzen liege. Erkläret offen und laut vor aller Welt: Wir in Rom wollen nichts von euren Gütern, wir wollen keine Herrschaft üben, wir wollen eure freie Entwickelung nicht hemmen, sie nicht zu einer römischen machen; wir wollen nicht, daß eine todte Sprache den seelenvollen Gottesdienst tödte; wir wollen nur das väterliche und brüderliche Recht bewahren und die christliche Kirche üben an unsern Brüdern. Ermuntern, trösten, stärken wollen wir die gedrückte Kirche im Norden, und dieses dürfen wir. — Kommt, gehen wir, die Einen nach Aufgang, die Andern nach Niedergang; wandelt als neue Apostel des Lichts und der Liebe durch die Welt und verkündet: Das Reich des Herrn soll erscheinen. Gebt auf alle irdische Herrlichkeit, ich will keine andere Herrlichkeit, als der Diener des Herrn zu sein und die Völker zu heiligen." Und diese herrlichen Worte kommen von einem Papst, der es wahrhaft gut mit der katholischen Kirche meinte!

Vermischte Nachrichten.

□ Appenweier, 31. Aug. Heute Morgen durchzog unsern Ort ein furchtbares Gewitter, das leider den Tod eines braven 16jährigen Mädchens zu Folge hatte. Die Tochter des hiesigen Bürgers Ignaz Spring befand sich nämlich mit ihrem Bruder auf dem Felde und flüchtete sich während des Gewitters unter einen Nußbaum, unter welchem sie gegen ½8 Uhr Vorm. vom Blitze erschlagen wurde, ihr Bruder, welcher sich kaum 20 Schritte davon befand, wurde zu Boden geschlagen, blieb jedoch unversehrt. Ein Bauer, welcher zu Acker in deren Nähe fuhr, wurde mit den beiden Kühen getroffen und kam ebenfalls mit dem Schrecken davon. Weiteres ist uns bis zur Stunde nicht bekannt.

— Birkingen, A. Walshut, 29. August. Heute Vormittag 9 Uhr brach hier ein Brand aus, der 8 Häuser gänzlich einäscherte. Höchst bedauerlicher Weise verbrannten auch 2 Kinder, eines von 2 und eines von 1 Jahre, sodann 8—12 Kühe, und eine 54jährige Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen zu zweifeln ist. Die meisten Brandbeschädigten sind theils ganz, theils halb versichert, d. h. die Fahrnisse nicht. Die Ursache des Brandes ist unbekant, wahrscheinlich ist er von mit Feuer spielenden Kindern veranlaßt.

— Königsberg, 27. Aug. In den letzten Tagen erscheint die Cholera hier täglich bedenklicher. Am 25. d. sind 43 Cholerafälle zugewachsen.

— Karlsruhe, 30. Aug. Bei der heute stattgehabten 103. Serienziehung der großh. badischen 35-fl.-Loose wurden folgende Nummern gezogen:

242. 285. 329. 336. 493 666. 753. 852. 876. 1117. 1172. 1241. 1271. 1498. 1621. 1633. 1637. 1656. 1821. 2130. 2234. 2365. 2423. 2822. 2843. 3136. 3153. 3167. 3292. 3326. 3394. 3399. 3411. 3489. 3736. 3873. 3969. 4038. 4186. 4213. 4226. 4753. 4811. 4826. 5009. 5074. 5255. 5584. 6057. 6079. 6095. 6103. 6108. 6231. 6241. 6286. 6363. 6433. 6474. 6651. 6686. 6811. 6851. 7123. 7149. 7262. 7613. 7698. 7705. 7719.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Offenburg, 1. Sept. Bei der gestern Abend abgehaltenen Wählerversammlung wurde folgende Vorschlagsliste zur Wahl der Kreiswahlmänner welche am 4. d. M. stattfindet, angenommen. I. Wahldistrict. 1. Armbruster Mathäus, Müller. 2. Armbruster Cajetan Holzhändler. 3. Huber Ludwig, Gastwirth. 4. Georg Schmidt, Gastwirth. 5. Fried. Burg. Kfm. II. Wahldistrict. 1. Burger Carl, Rentner. 2. Montfort Eduard, Oberamtmann. 3. Bayer Gerichtsnotar. 4. Kuenzer Fz., Arzt. 5. Geiger Adolf, Postmeister. 6. Jenewein Joh., Kfm. III. Wahldistrict: 1. Schaible Bernh., Bürgermeister. 2. Armbruster Mich., Bierb. 3. Offenheimer Isaak, Kfm. 4. Ries Franz, Gastwirth. 5. Buscher Carl, Bierb. IV. Wahldistrict: 1. Schweiß Gustav, Fabrikant. 2. Schmidt Ludw. Rentner. 3. Nonn Jos., Fabrikant. 4. Metzger Michael, Thierarzt. 5. Reck Berthold, Kfm. 6. Kuß Quintus, Fabrikant.

Bekanntmachungen.

Urtheil.

Nr. 12,482. J. S. mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Wilhelm Schnetzer von Ortenberg, Forderung und Vorrechte, hier die Bitte der Ehefrau des Gantmanns Louise geb. Stigler allda um Vermögensabsonderung betreffend,

wird zu Recht erkannt:

Die Gütergemeinschaft zwischen Wilhelm Schnetzer von Ortenberg und der Ehefrau desselben Louise geb. Stigler von da wird aufgelöst und das Vermögen abgesondert.

V. R. W.

Offenburg, den 28. August 1871.

Großh. Amtsgericht.

Junghanns. 2954.

Offenburg.

Ausschluß-Erkenntniß.

Nro. 12,484. In der Gant des Wilhelm Schnetzer, Metzger von Ortenberg, werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 28. August 1871.

Großh. Amtsgericht.

Junghanns. 2955.

Die Feststellung der Kapitalsteuer für 1871 betreffend.

Den Kapitalsteuerpflichtigen der Stadtgemeinde **Gengenbach,** der Gemeinden **Berghaupten, Bermersbach** und **Schwaibach** wird gemäß dem Gesetze vom 7. April 1860, Reg.-Bl. XIX., hiemit Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

1) Die Kapitalsteuererklärungen sind in der nach Artikel 25 des Gesetzes andurch festgesetzt werdenden 8tägigen Frist vom 3. bis 10. Septbr. d. J. bei dem Schatzungsrathe abzugeben.
2) Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht gemäß Artikel 21 des Gesetzes nach dem Stand des Vermögens vom 1. Mai d. J.
3) Alle jene Steuerpflichtigen haben Steuererklärungen einzureichen,
   a. welche nach dem 1. Mai vorigen bis zum 1. Mai dieses Jahres erst in den Besitz eines Kapitalvermögens (Kapitalwerth steuerbarer Zinsen und Renten) von mehr als 500 fl. gekommen sind,
   b. deren Kapitalvermögen (Kapitalwerth steuerbarer Zinsen und Renten) seit jener Zeit um mehr als 500 fl. zugenommen hat,
   c. welche inzwischen ihren früheren Wohnsitz verlassen haben und darum noch nicht an ihrem jetzigen Wohnsitz zur Steuer aufgenommen sind.
4) Will gemäß Artikel 22 des Gesetzes eine Steuerminderung beansprucht oder eine Berichtigung des Steuerkapitals erwirkt oder eine Steuerrückvergütung gefordert oder der Strich des Steuerkapitals veranlaßt werden, so ist in den beiden ersteren Fällen eine neue Steuererklärung und in den beiden letzteren Fällen eine das Sachverhältniß begründende Anzeige bei dem Schatzungsrath, und zwar gleichfalls in der unter Ziffer 1 festgesetzten 8tägigen Frist einzureichen.
5) Steuerpflichtige, welche binnen dieser Frist oder längstens bis zum 31. August d. J. die vorgeschriebene Steuererklärung nicht abgegeben haben, setzen sich einer Strafe aus, welche nach Artikel 30 des G.setzes neben der nachzuzahlenden Steuer in dem vierfachen Betrage dieser Steuer besteht.
6) Formulare zu den Steuererklärungen werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsraths unentgeldlich verabreicht und wird daselbst auch über Aufstellung der Steuererklärungen den hiezu Verpflichteten auf Ansuchen mündliche Belehrung gegeben.

Gengenbach, den 30. August 1871.

Gr. Steuerperäquatur.

Versteigerung von Waldarbeiten.

2958. Donnerstag den 7. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden in der Hütte im Schlag 11 des Offenburger Stadtwaldes folgende Arbeiten versteigert:

1) Die Herstellung eines 180 Ruthen langen Kanals durch Schlag 12.
2) Die Herstellung von etwa 400 Ruthen Gräben am Stellweg im Schlag 13.
3) Das Hauen, Bringen und Setzen von etwa 2200 Masseklaftern Holz und Wellen in verschiedenen Schlägen.

Offenburg, den 1. Septbr. 1871.

Großh. Bezirksforstei.

Seybel.

Offenburg.

Accordvergebung.

Nro. 1433. Zur Herstellung einer Kapelle auf dem neuen Friedhof sollen vermittelst schriftlicher Soumission die

	im Anschlag von
1) Maurerarbeit . . .	1550 fl.
2) Steinhauerarbeit . . .	1492 fl.
3) Zimmerarbeit . . .	410 fl.

in Accord vergeben werden, und sind die bezüglichen Angebote verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Plan und Ueberschläge liegen zur Einsichtsnahme im Bureau des Hrn. Architecten Armbruster hier auf.

Offenburg, den 30. August 1871.

Der Gemeinderath.

Schaible.

2956. Bührer.

Offenburg.

Oehmtgrasversteigerung von den Hospitalfondswiesen.

2795.2.2. Der diesjährige Oehmtgraserwachs von den Spitalwiesen wird auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung versteigert:

Dienstag den 5. Septbr. d. J.,
Vorm. 8 Uhr anfangend:

von den Wiesen auf hiesiger, Bühler, Griesheimer und Waltersweierer Gemarkung;

Nachm. 2 Uhr anfangend:

von den im Offenburg-Elgersweierer Wässerungs-Genossenschaftsgebiet gelegenen Wiesen; wozu wir mit dem Bemerken einladen, daß Borgfrist bis Martini d. J. ertheilt wird.

Offenburg, den 22. August 1871.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.

Th. König.

Oehmtgrasversteigerung.

2903.2.2. Das Oehmtgras von den in Selbstbetrieb stehenden ärarischen Wiesen von über 2000 Morgen wird in nachstehender Ordnung versteigert:

Samstag den 2. Septbr.,
Nachm. 2½ Uhr,

von 114 Morgen Wiesen der Gemarkung Marlen, im Adler daselbst.

Montag u. Dienstag den 4. u. 5. Sept.,
Vorm. 9 Uhr,

von sämtlichen Wiesen der Gemarkung Eckartsweier, als: Schutterwald, Gürtleere, Krummort, Scheuer-, Agnes-, Johanniter- und Rößmatte mit 468 Morgen, bei der Güteraufseherswohnung auf dem Schutterwald.

Mittwoch u. Donnerstag den 6. u. 7. Sept.,
Vorm. 9 Uhr,

von den Kinzigkanalwiesen mit 280 Morgen, der Amtsmatte, Leimenlöcher und Binzenburg, 48 Morgen der Gemarkung Willstätt; ferner von 7 Morgen in der Grub, Gemarkung Sand, 15 Morgen Hesselhurster und 15 Morgen Legelshurster Wiesen, sowie von ¾ Morgen im Grüble, Gemarkung Griesheim, im Rathhaus zu Willstätt.

Montag den 11. Septbr.,
Vorm. 9 Uhr,

von den alten Wiesen der Gemarkung Willstätt, als: Rößleere, alte und neue Johannitermatte, Neuntauen, Giesing, Kästel, Bären-, Bauren- und Malzwörth, rechtes und linkes Ufer der Kinzig mit 239 Morgen, im Rathhause zu Willstätt.

Dienstag den 12. Septbr.,
Vorm. 9 Uhr,

von 147 Morgen Wiesen der Gemarkung Hohnhurst und von 3 Morgen der Gemarkung Endingerwald, im Rößlewirthshaus zu Kittersburg.

Mittwoch den 13. Septbr.,
Nachm. 2 Uhr,

von 50 Morgen Wiesen der Gemarkungen Auenheim und Bodersweier, im Ochsen zu Bodersweier.

Donnerstag u. Freitag den 14. u. 15. Septbr., Vorm. 9 Uhr,

von 523 Morgen Wiesen der Gemarkung Thomaswald, im Pflug zu Holzhausen.

Samstag den 16. Septbr.,
Vorm. 9 Uhr,

von 100 Morgen Wiesen der Gemarkung Dorf Kehl, im grünen Wald zu Sundheim.

An demselben Tage, Nachm. 4 Uhr,

von der Faien-, Grau- und Söllingmatte mit 21 Morgen auf Gemarkung Neumühl und von der Ganserin oder Kästel auf dem rechten Ufer der Kinzig und der Scheuermatte, mit 10 Morgen der Gemarkung Willstätt, in der Krone zu Neumühl.

Nach den Oehmtgrasversteigerungen wird der Erwachs an Flecht- und Bandweiden versteigert, und zwar den 5. September vom Schutterwald und am 15. September vom Thomaswald.

Kork, den 28. August 1871.

Großh. Domänenverwaltung.

Schoch.

Waltersweier.

Oehmtgrasversteigerung.

2967.2.1. Die Gemeinde Waltersweier versteigert am

Dienstag den 5. d. M.,
Nachm. 2 Uhr,

im Rathhause dahier den diesjährigen Oehmtgraserwachs von den Gemeindewiesen gegen Baarzahlung vor der Abfuhr.

Waltersweier, den 1. Septbr. 1871.

Das Bürgermeisteramt.

Buchholz.

2902.2.1. Nach obiger Versteigerung läßt Hr. Louis Schmidt in Offenburg das Oehmtgras von ca. 1 Morgen Wiesen im Geigermättle öffentlich versteigern.

Weier.

Oehmtgrasversteigerung.

2912. Die Gemeinde Weier läßt nächsten

Dienstag den 5. d. M.,
Vorm. 9 Uhr,

den Oehmtgraserwachs ab den Gemeindewiesen auf dem Rathhaus daselbst öffentlich versteigern.

Weier, den 2. Septbr. 1871.

Der Gemeinderath.

Vetter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oehmtgrasversteigerung.

2944.2.2. Mittwoch 6. Sepbr. d. J. Nachmittags 1 Uhr, läßt die Gemeinde Windschläg ihr Oehmtgraserwachs, im Dirne und Obernwaldmatten, um gleich baare Zahlung auf dem Platz öffentlich versteigern. Der Anfang ist am Lohwald.

Windschläg, den 30. August 1871.

Das Bürgermeisteramt.
Wacker.

Stammholzversteigerung.

2939.3.3. Nachdem die unterm 23. d. M. dahier vorgenommene Versteigerung von 1815 tannenen und fichtenen Stämmen, welche sich zu Bau- und Sägholz eignen, von Seite des Gemeinderaths nicht genehmigt worden ist, so wird Tagfahrt zur zweiten Versteigerung auf

Mittwoch den 6. Septbr. d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier anberaumt.

Nordrach, den 28. August 1871.

Das Bürgermeisteramt.
Spitzmüller.

Offenburg.

Oehmtgrasversteigerung.

2936.2.2. Kaufmann Castell versteigert

Samstag den 2. Septbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

den Oehmtgraserwachs ab einem Morgen, und ferner ab einem halben Morgen Waldbachwiesen am hohen Rain auf dem Platze selbst, mit Borgfrist bei guter Bürgschaft bis Martini d. J.

Liegenschaftsversteigerung.

2915.2.1. Die Unterzeichnete ist Willens, ihr Anwesen unter annehmbaren Bedingungen zu Eigenthum einer freiwilligen Versteigerung

Montag den 11. Septbr. d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne in Weierbach auszusetzen.

Dasselbe besteht in einem zweistöckigen, im besten Zustande befindlichen Wohnhause mit Realwirthschaftsgerechtigkeit zur Krone, mit 3 gewölbten Kellern, einem großen schönen Gemüse- und Obstgarten, Scheuer und Stallung, und eignet sich besonders auch zu einer großen Bierbrauerei oder Weinhandlung u. s. w.

Ferner werden der Versteigerung ausgesetzt: 22 Haufen Reben und einige Morgen Wald.

Hiezu ladet höflich ein:

Zell bei Offenburg, den 1. Septbr. 1871.

Steuerperäquator Postweiler Wwe.

Gengenbach.

2820.3.3. Bei Unterzeichneter sind 4 schöne blühende Oleanderbäume zu verkaufen.

L. Usländer Wwe.



2845.2.2. Um den vielen Nachfragen nach **polnischen Schweinen** Genüge zu leisten, kommen am Sonntag in's Gasthaus zu den 3 Königen hier wieder ein großer Transport auserlesener schöner Waare an und werden solche um annehmbaren Preis verkauft.

Offenburg.

Weinauerbieten.

2010.3.23. Sehr gute Gesindeweine von 12 kr per Maas an sind noch in größerm Quantum vorräthig und werden Fässer dazu geliehen bei

Heinrich Rickler.

2929.3.3. Kehl.

Bekanntmachung.

Unsere aufs beste konstruirte Dreschmaschine mit Getreideputzerei empfehlen wir den Herren Landwirthen zur allgemeinen Benützung, unter Zusicherung reeller Bedienung, bestens.

Gypsmühle
am alten Bahnhof.

Zu verkaufen

eine Ladeneinrichtung einschließlich drei nußbaum. Vorbänke und ein Wagebalken von 20% Tragkraft in Nr. 94 zu Gengenbach. 2959.3.1.

Offenburg.

Militär-Concert

im Garten von Friedrich Scholder
(bei ungünstiger Witterung im Saale)
zur Erinnerung an die Gefangennahme Kaisers Napoleon

Sonntag den 3. September,

aufgeführt von der Kapelle des Württembergischen VIII. Infanterieregiments von Straßburg.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Eintrittspreis 6 kr.
Schluß italienische Nacht. 2966.

Rammersweier.

Tanzbelustigung.



Morgen Sonntag wird in der Blume Tanzmusik abgehalten, wozu man höflichst einladet. 2969.

Offenburg.

Feinstes Lagerbier

in der Restauration Dillinger zur Zauberflöte. 2963.

Preiskegeln.



2943.2.2. Das durch den Unterzeichneten abgehaltene Preiskegeln wird am Sonntag den 3. Septbr. Nachmittags von 12 Uhr an durch Ausstechen der Preise geschlossen.

Es werden hiezu alle Stechschußinhaber eingeladen unter Androhung der in den Spielregeln verkündeten Nachtheile.

Biberach, am 29. August 1871.

Georg Jehle, Bierbrauer.

2784.3.1. **Nächste**

Ziehung am 16. Sept.

Jährlich 4 Ziehungen mit
Gewinne von
Frcs. 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 ꝛc.

Mailänder-Loose

per Stück fl. 5., 10 Stück für fl. 45
Rückkauf nicht gewinnender Loose nach der Ziehung per St. zu fl. 4.

Gebrüder Schmitt in Nürnberg,
Inkasso-, Bank- und Wechsel-Geschäft.

NB. Die Loose sind für alle Ziehungen giltig, mit **nicht** verlierbarem Einsatz. Ziehungslisten nach jeder Ziehung. Ausführliche **Prospekte** auf gefl. Verlangen gratis und portofrei, auch ohne gleichzeitige Bestellung.

Ziehung am 30. Oktober:

Ulmer Dombau-Loose

à 35 kr., drei Stück für 1 fl. 45 kr.
Gewinne fl. **20,000,** fl. **10,000** ꝛc. ꝛc.

50—60 Maurer

finden bei 1 fl. 24 kr. Taglohn oder 1 fl 45 kr. bis 1 fl. 48 kr. im Accord nebst freier Wohnung und billiger Kost in Karlsruhe dauernde Beschäftigung. Zu erfragen an Arbeitstagen auf der Brandstätte neben der Synagoge in der Kronenstraße.

2845.12.6. A. A.: A. Textor.

Freie Lehrerconferenz Offenburg

Donnerstag den 7. Septbr., Nachm. 2 Uhr, im neuen Schulhause.

Tagesordnung: Vortrag aus der Geschichte; Gesang.

Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen:

Der Vorsitzende.

Offenburg.

Großes mechan. Theater

mit der weltberühmten

Geister- und Gespenster-Erscheinung

Sonntag den 3., Montag den 4. und Dienstag den 5. d. M., je Abends 8 Uhr, eine Vorstellung.

Der Schauplatz ist bei der Krone in der massiv dazu erbauten 80 Fuß langen Bude.

Alles Nähere besagen die Zettel.

Achtungsvollst **Jg. Scheibel,**
2965.2.1. Mechaniker.

Jagdpulver, Schrote und Patronen

empfiehlt **J. A. Schaible**
2851.12.6. in Offenburg.

Offenburg.

2970.4.1. Eine stärkere Sendung **Ruhrer Fettschrot** trifft nächster Tage ein. Es werden Theilnehmer dazu eingeladen nnd gebeten, ihren Bedarf alsbald anzumelden bei

Louis Hildebrand.



13.3.7. Die **heftigsten Zahnschmerzen** beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die bewährten

Toot-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern, à 18 kr., nur ächt in Offenburg bei **C. Fink.**

☞ Aehnliche Anzeigen beruhen auf Anmaßung und Fälschung.

Zu vermiethen

auf 1. October zwei ineinandergehende hübsch möblirte Zimmer. Zu erfragen bei der Exped. dies. Bl.

Traubenzucker,

Prima-Qual.,

in beliebigen Quantitäten bei

Ferd. Hölzlin jr.

2598.6.6. in Offenburg.

Männergesangverein Concordia.

Samstag den 2. Septbr. 1871

zur Feier des 2. Sept. 1870

Abendunterhaltung,

Abends 6 Uhr anfangend, im Zähringerhofgarten unter Mitwirkung der ganzen Kapelle der hess. Festungsartillerie-Abtheilung Nro. 11 von Straßburg.

Eintrittspreise:

Passive Mitglieder und deren Familienangehörige je 12 kr. — Nichtmitglieder je 24 kr.

Zu dieser patriotischen Unterhaltung ladet ein

2953.2.2. Der Vorstand.

Für die Redaction verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff und Comp.